Buchbesprechungen

Børge L. Barløse: Die Lehrerschaft in Südschleswig von der Reformation bis 1864.

Biographische und schulgeschichtliche Forschungen (Historisk Samfund for Sønderjylland, Åbenra [Apenrade] 1981). 422 S. 50,- DM

Eine vorzügliche Bereicherung der Literatur über die schleswigsche Schulgeschichte findet sich in dem von Rektor Barløse herausgegebenen Werk. In fleißiger, jahrelanger Arbeit hat er ca. 3700 Kurzbiographien der schleswigschen Lehrerschaft erfaßt, die er unter obengenanntem Titel publiziert hat. Der leichtverständliche Text wird in dänischer Sprache dargeboten, eine Einleitung und das Abkürzungsverzeichnis ist mit einer deutschen Übersetzung versehen. Ein Verzeichnis der benutzten Literatur ist abgedruckt, außerdem sind die benutzten staatlichen und kommunalen Archive angegeben. Leider ist dabei das ergiebige Ev.-luth. Propsteiarchiv in Flensburg (St. Marien) nicht benutzt worden. In Eggebek war schon am 7. 1. 1643 eine Schule, die der Capellan Christianus Rodbertus gehalten hat. 1699 schreibt Diaconus Johannes Geertz, er habe „jährlich von der Schule visitation gehabt 16 Mk.“. 1761 bestand in Eggebek keine Kirchspielsschule mehr. Aus den dort vorhandenen Akten ist ersichtlich, daß es in vielen Dörfern Nebenschulen gegeben hat, 1761 gibt es in Stenderup eine Nebenschule, in die damals mangels einer Kirchspielsschule in Sieverstedt auch Kinder von dort aufgenommen wurden. Leider fehlen Angaben über die Person des Lehrers. Bei Nr. 769 Ebsen, H. Hr. fehlt unter d. Quellenangaben „Jahrb. Geest“, Jg. 56, wo über die Emigration Ebsens nach USA und dortige Tätigkeit als Pastor im New Yorker Ministerium hingewiesen wird. Auch sein Sterbeort und -datum findet sich nur dort. – Das sind nur kleine Korrekturen, die das gute Urteil über diese biographische Studie nicht beeinträchtigt. Darum haben wir allen Grund, dem Verfasser und Bearbeiter dafür zu danken. Es wird ein Standardwerk für Schul- und Kirchengeschichte unserer Heimat werden.

Erwin Freytag, Reinbek

Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck. Herausgegeben im Auftrag der

Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 6, Neumünster 1982, 328 Seiten m. Abb. 54,- DM

Mit diesem Bande erhält diese Biographie in ihrem Titel die Ergänzung „und Lübeck“, denn der Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde ist Mitherausgeber des Werkes. Nicht nur von 1937 (Reichsreform) an, sondern die ganze historische Zeit soll zukünftig berücksichtigt werden.

Nach nunmehr einer Pause von 3 Jahren ist der 6. Band dieser Lexikonreihe im Wachholtz Verlag wieder in vorbildlicher Ausstattung herausgekommen. Dazu ist eine neue Gruppe junger wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig geworden. Diese trägt in diesem Bande vermehrt zur Bereicherung der Personengeschichte bei. – Leider wurde vom Redaktionsausschuß unser Vorschlag in der Besprechung des 5. Bandes nicht angenommen, in das Sigel-Verzeichnis auch Periodika für die Landschaften Dithmarschen, Pinneberg (hinzu kämen noch Steinburg und Oldenburg) aufzunehmen. Ebenso dürfte die „Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde“ in Hamburg mit ihren personal- und familiengeschichtlichen Veröffentlichungen von einiger Bedeutung sein, denn sie ist über den niederdeutschen Raum verbreitet.

Die vorliegende Biographie enthält ausführliches Material aller Berufsgattungen. Der Leserkreis unserer Zeitschrift wird sich vornehmlich für Theologen, Pastoren, Kirchenmusiker etc. interessieren, von denen etwa 18 vorhanden sind. Walter Göbel beginnt mit dem Theologen, Orientalisten und Generalsuperintendenten Adler. Er wendet sich gegen eine